

Kären. In der notwendigen Auslegung, Handlungen gegen die Befehle und Gebote des Krieges" beengungen zu haben, wird es bei der zahlreicheren Fingigkeit der feindlichen Diplomaten ganz liberlich nicht sein. Die Entente will auch keinerlei Rücksicht auf einen gegebenen und leiblich befolgenden Dienstbefehl nehmen. Beringt und allein liegt die Pflicht in der ihm überlesenen Stellung erfüllt und sich hierbei nach der Auffassung der Entente ein völkerrechtswidriges Vergehen aufzukommen kommt, verhält sich gleichfalls nachträglich der Gerichtsbarkeit der Entente.

Solche Bestimmungen kann in einem Friedensvertrage nur ein Staat anerkennen, der auf jede förmliche Selbständigkeit verzichten will und der sich selbst zum förmlichen Vasallen einer fremden Staatensolidität macht. Dieser ein Volk seine eigene Gerichtsbarkeit so weit aus, wie das bei der Annahme der feindlichen Artikel der Fall sein würde, dann hätten die Staatsangehörigen auf, freie Bürger zu sein. Deshalb gebören die feindlichen Strafbestimmungen zu den Teilen des feindlichen Friedensvertrages, dem gegenüber es nur ein unbedingtes „Unannehmbar" gibt. Die deutsche Regierung hat die feindlichen Forderungen denn auch abgelehnt und Gegenvorschläge gemacht, die das ästhetische Entgegenkommen darstellen müssen, das ein Volk, das nicht die letzten Reste seiner Selbständigkeit verlieren will, gewähren kann. Ein neutrales Gericht soll über die prinzipielle Schuldfrage von Fall zu Fall entscheiden, während das eigentliche Urteil von einem deutschen Gericht gesprochen werden würde. Bei der Vernehmung der neutralen Länder durch die feindliche „Ligen" und Besatzung ist jedoch erforderlich, daß sich Deutschland einen mitentscheidenden Einfluß auf die Zusammenlegung des neutralen Gerichtes vorbehält. Immer diese Konzeptionen hinaus kann Deutschland nicht gehen. Es würde auf nationale Ehrenhaftigkeit nach noch Anspruch haben, wenn es seine Volksgenossen in der von der Entente gemauerten Welle ausliefern wollte. Wenn sich doch noch mündliche Verhandlungen ermöglichen lassen sollten, wollen wir hoffen, daß die deutschen Vertreter besonders in diesem Punkte fest bleiben. C. H.

Das Sündenregister feindlicher Kriegsgefangener in Deutschland.

Berlin, 20. Mai. Von zehntausender Seite wird erzählt: Die feindlichen Regierungen haben die Entlassung der geistlich beurteilten deutschen Kriegsgefangenen bei Friedensschluß mit dem Sinnweil verweigert, daß unter ihnen sich ein Mörder befindet, der eine französische Bauerin umgebracht hat. Diese Begründung ist vom Standpunkt der Gerechtigkeit aus unzulässig, denn unter dem geistlich beurteilten feindlichen Kriegsgefangenen, zu deren Entlassung sich Deutschland im Waffenstillstandsvertrag verpflichtet, befinden sich zahlreiche Verbrecher. Allein bei den über 4300 geistlich bestraften Franzosen lagen u. a. folgende Straftaten vor:

- 3 Totschläge,
- 252 gefährliche Körperverletzungen, davon 4 mit tödlichem Ausgang,
- 278 räuberische Angriffe auf Vorgekehrte,
- 155 Mordanschläge, darunter widerrechtliche Angriffe auf Hilfskräfte, Minenverwüster,
- 15 Brandstiftungen,
- 355 Diebstähle,
- 69 Unterschlagungen,
- 31 Weineide usw.

Die Erfüllung der deutschen Forderung auf restlose Entlassung, auch der geistlich bestraften Kriegsgefangenen, würde also nur dem feindlichen Präsidenten Willen vorbehalten Grundlag der Gerechtigkeit entsprechen.

Weltrevolution und Unterzeichnung.

Von unserem Schweizer Sonderberichterstatter, Bern, 20. Mai 1919.

Nur Gemächten des Gemeinheitsbewusstseins der Völker nur der Wille der Nationen, gemeint ist das Weltbewusstsein zu mehren und die Weltrevolution zu tragen, würde der Ausweg aus dem Friedensstau sein. Andere glauben dagegen, die Unterzeichnung nur von einer Weltrevolution kommen. Wenn anders die Vorbereitungen einer Weltrevolution im Sinne der Unterzeichnung der Kapitulationsbedingungen in allen kriegführenden Ländern Europas noch oder weniger vorhanden sind, so ist doch nach dem Urteile eines Kenners der französischen Verhältnisse als sicher anzunehmen, daß die Unterzeichnung des rapallischen Friedens durch die Deutschen auf die revolutionären Wogen in Frankreich die Welt mitreißt. Von den Wahlen der Reichstagswahl in den Ententeländern ist nach der Unterzeichnung des Friedens eine wirklich ernsthafte Aktion gegen keine Nation nicht mehr zu unseren Gunsten zu erwarten.

Denn besonders die französische Regierungspropaganda geht mit Behörde die Wünsche der französischen Volksgemeinschaft und der Anstrengung für die Zeit nach dem Krieg als zu frühzeitig dargestellt, daß dem französischen Arbeiter die Unterzeichnung möglich aller Völkern auf Deutschland die Möglichkeit der gegenseitigen Unterzeichnung planmäßig ergibt.

Die in einer deutschen Unterzeichnung liegende Resignation wird die feindliche Wästelheit und die egoistischen Ansätze der rassistischen Völkern nur noch vertiefen. Es ist also von einer sozialistischen Weltrevolution weniger als je zu erwarten, wie die Unterzeichnung könnte jedoch den politischen Einfluß innerhalb der feindlichen Staaten so vermindern, daß die Verzögerung des Weltfriedens durch die veräußerte Zustimmung des kapitalistischen Weltfriedens von den Völkern nicht zu spät und nicht zu spät hin genommen werden, sondern daß ein Gerechtigkeitssinn unter dem Zwang der öffentlichen Meinung der Völkern möglich ist.

Die Ansicht eines neutralen Beobachters dürfte den Unabhängigen nicht uninteressant sein.

Das Schicksal der Reichsdeutschen in Österreich.

Berlin, 20. Mai. Wie die „Post" von ununterbrochener Stelle aus Wien erfahren haben will, ist in den Friedensbedingungen für Österreich ein Paragraphen enthalten, wonach alle Reichsdeutschen in Österreich und selbstständigen Stellen in kürzester Zeit auszuweisen seien.

Eine besondere Note wegen unserer Kriegsgefangenen.

Berlin, 20. Mai. Unabhängig von der Ueberlieferung der deutschen Gegenparole, die dem „L. T." berichtet wird, auch eine Antwortnote auf Clemenceaus Erwiderung wegen der Kriegsgefangenen übergeben werden.

13 Milliarden deutsche Wloade-Schadensforderungen

Berlin, 20. Mai. Zu der Meldung, Deutschland habe eine Gegenforderung von 13 Milliarden Wloade-Schadensforderungen gestellt, bemerkt die „Deutsche Wllgen, Ztg.": Die Gegenforderung dürfte sich auf die Zeit seit Abschluß des Waffenstillstandes beziehen, da Deutschland mit der Befreiung der Rheinlandestöpfe, mit der Auslieferung der Kriegsgeiseln usw. imprudent geworden war, hat die Wloade angehört, ein Kriegsmittel zu sein; sondern ist nichts als unzulässiger politischer Zwang zur Annahme der Friedensbillatur.

Arbeiterrecht und Privatangestellte.

Berlin, 20. Mai. Der zur Beilegung der Frage eines einheitlichen Arbeiterrechtes vom Reichsarbeitsamt berufene Ausschuss umfasst außer Vertretern der Reichsarbeitsämter und Sozialpolitik auch Arbeitervertreter, während die große Schicht der kaufmännischen, technischen, landwirtschaftlichen und Büroangestellten als Mitarbeiter vollständig ausgeschlossen werden ist. Diese einseitige Zusammenlegung des Ausschusses bedeutet die Fortsetzung der Politik des Reichsarbeitsamtes, die geistigen Arbeiter grundsätzlich zurückzuführen und die Handarbeiter zu bevorzugen.

Die unterirdischen Verbände, welche die erdrückende Mehrheit der gewerkschaftlich organisierten Angestellten umfassen, legen gegen diese Mischung und die Einseitigkeit der Besetzung ein und sind entschlossen, alle politischen und gewerkschaftlichen Mittel anzuwenden, wenn das Reichsarbeitsamt fortfährt, die Rechte der geistigen Arbeiter zu misachten. (Folgen die Unterstellungen.)

Magdeburg vor neuen Puffchen.

Aus Magdeburg wird der „L. W. Z." gemeldet: Die behördlichen Stellen bekanntgemacht, daß in nächster Zeit von den Unabhängigen wieder Puffchen in Szene gesetzt werden. In den öffentlichen Versammlungen der Unabhängigen wird verhandelt, daß die jetzige Regierung keine nützliche Lage mehr auf ihrem Rücken bleiben wird und an den Anschlagplänen tanzen wieder Pläne auf, die mehr andeuten als ausprechen. Offenbar will man die politische Erregung, die von jetzt an in den feindlichen Lagen der Entscheidung über den Gemeinlichen kommen, um die gesamte Aktion auszuführen. Die Mitteilungen, die aufgegeben wurden, lassen darauf schließen, daß man diesmal technisch ganz inhematisch vorzugehen beabsichtigt. Es soll aus Bente mit militärischer Ausbildung eine rote Armee gebildet werden, die Waffenlager sollen festgelegt, die Wagen überzumpelt und die rote Armee verpackt werden. Es werden Nachrichten- und Kraftfahrabteilungen gebildet, die zwischen den Stadtbezirken und den Nachbarorten die Verteilung aufrechtzuerhalten haben und Transporte ausführen. Es werden Vorkehrungen getroffen, um einem Beamten freitell entgegen zu treten. Ein besonderes Bedenken hat die Aufgabe, Gefolge zu beschaffen und festzuhalten zu lassen. Die Mannschaften sollen in Bezirksabteilungen eingeteilt werden, von denen jede in einen Stadtteil, fünf Nationen wird. In einer Nacht soll 100000 Soldaten gelagert und geübt werden. Zunächst werden die Zeitungen, Banken und Lebensmittellager besetzt werden. Das Ziel ist, die Regierung und alle zu ihr stehenden Behörden zu beileigen.

Zu den Landesverträgen im Rheinland.

Amsterdam, 20. Mai. Dem Telegramm zufolge meißt die „Times" aus London, daß die Amerikaner im Interesse der öffentlichen Ordnung, die Abhaltung der Landtagungen für die Bestimmung des rheinischen Gebietes von Preußen verboten haben.

Belagerungszustand über Benrath.

Benrath, 20. Mai. Infolge des Generalfreie wurde auf Befehl der britischen Behörde in den Gemeinlichen Benrath und Hilden der verheerliche Belagerungszustand verhängt. In beiden Gemeinlichen sind große Beschränkungen bürgerlicher Gruppen angeordnet, welche die Ruhe und Ordnung aufrecht erhalten. Das National wurde von den Truppen besetzt.

Feindliche Streitkräfte in und vor Danzig.

Saag, 20. Mai. (Via Drahtnachricht.) Eine starke Abteilung Marine-Infanterie, bestehend aus britischen und amerikanischen Soldaten, wurde in Anbetracht der zu erwartenden Unruhen in Danzig ausgeschifft. Die Truppen bezogen in der Stadt Quartier. Ein englischer und amerikanischer Geschwader liegt vor der Stadt verankert.

Der „Corriere della Sera" meldet: Der größte Teil der politischen Gruppen wird an der russischen Grenze konzentriert, so man einen Angriff der Deutschen befürchtet. Deutschland verfügt in Schien in 50 000, in Ostpreußen über 30 000 Mann aus ausgebildeter Truppen. Von den Polen werden alle Vorbereitungen getroffen, um einen plötzlichen Vorstoß der Deutschen erfolgreich abwehren zu können. Wie verlautet, soll General Gallor in Polen eingetrassen sein und die militärischen Maßnahmen gegen Deutschland leiten.

Die Oesterreicher werden in St. Germain immer weiter gehalten.

St. Germain, 20. Mai. Kurz vor. Heute nachmittag überreichte der Sekretär der Friedenskonferenz, Duja, dem Staatskanzler Renner im Namen Clemenceaus eine Note, durch welche auf der heute zur Prüfung der Friedensbedingungen mit Österreich verbundenen Konferenz vermittelnde Mitglieder den Wunsch nach einem Ausbruch von vier Tagen Ausdruck gegeben haben, dem dem Studium dieser Dokumente dienen soll. Demgemäß wird der Vertrag den österreichischen Bevollmächtigten erst am nächsten Montag Mittag überreicht werden können. Die Nachricht

von diesem neuen Wunsch hat Begrüßungswerte bei den Delegierten tiefen Enttäuschung hervorgerufen.

Gegen die Kapitalflucht nach Dänemark.

Berlin, 20. Mai. Gegen die Abwanderung des Kapitals nach Nord-Schleswig ist die höchste Ueberwachung und Bekämpfung aller zugehenden Personen letztere der Bekämpfung beizufügen worden. In den letzten Tagen hat sich gezeigt, daß große Züge von Automobilen mit Waren und Geld nach Dänemark herangezogen sind; die Autos versehen frei über die Grenze hinüber und herüber. Gegenstände in der Provinz Nord-Schleswig werden zu Phantasiereisen erworben, um Geld unterzubringen, doch verhalten sich die dänischen Banken gegen die Uebernahme des Geldes ablehnend.

Die adriatische Frage gelöst?

Vercelli, 20. Mai. Nach dem „Tempo" hat der „Rerrett" heute vormittag eine kurze Sitzung abgehalten. Nachmittag hatte er sich nichtig vereinigt, um Kenntnis von dem bereits übergebenen Teil des deutschen Gegenantrages zu nehmen.

Wie der „Tempo" meldet, ist in der adriatischen Frage ein Einverständnis erzielt worden. Präsident Wilson habe seine Zustimmung zum Abkommen gegeben, das auch Orlando angenommen habe. Das Abkommen lautet:

1. Die Stadt Triume außer der Vorstadt und Zuhafst wird mit dem weithin anzureichenden Gebiet eines unabhängigen Staat bilden, der unter die Hand des Völkerbundes gestellt wird. Dieser Staat wird mit Italien eine gemeinsame Grenze bilden und wird die Eisenbahnstrecke Triume-Libich erhalten.
2. Zara und Senio werden unter italienische Oberhoheit gestellt. Italien verzichtet aber auf jeden anderen Teil der dalmatinischen Küste und des Hinterlandes.
3. Geduld wird Triest den genannten Streitigkeiten erhalten, also die Insel Drie und Vuffa vollständig von Triume, sowie die Insel Lissa und die ihr benachbarten angrenzenden Inseln. Der Völkerbund wird Italien das Mandat in Albanien zugestehen.

Vor der Ubergabe Petersburgs.

Saag, 20. Mai. (Via Drahtnachricht.) „Havas" meldet aus Sankt Petersburg: Lenin verzichtet auf die Ubergabe eines Abkommens mit den Entente. Seine Bitte wurde jedoch abgelehnt und die bedingungslose Ubergabe von Petersburg gefordert. Petersburg wird von der Sowjetregierung geräumt. Alle Archive und Zeno's sind nach Moskau in Sonderzügen geschafft worden. 400 ententefreundliche Personen wurden in den letzten Tagen auf Befehl Sinowjews erschossen. Man vermutet eine Ubergabe Petersburgs und daß die Bolschewiken Moskau unter allen Umständen verteidigen werden. Auf der Front Samara finden heftige, schwere Kämpfe statt.

Deutsches Reich.

Die britische Streitmacht am Rhein.

London, 20. Mai. Im englischen Unterhaus erwiderte auf die Frage Renworths, ob beabsichtigt sei, eine gemilderte alliierte Streitmacht für die Dauer von 15 Jahren an Rhein zu belassen und wenn ja, wie stark das britische Kontingent sein werde, Bonar Law, daß bisher noch keine Abmachung darüber getroffen worden sei.

Zulassung der Kaiserin und des Kronprinzen.

Amsterdam, 20. Mai. Wie verlautet, soll der frühere deutsche Kronprinz in Begleitung seiner beiden Widuaten und des Bürgermeisters von Wieringen geflohen nach Amersfort geflohen und dort mit der früheren Kaiserin, die zu diesem Zweck nach Amersfort gekommen war, zusammengetroffen sein. Kaiserin und Kronprinz sollen im Hause des holländischen Generals Wringel geflüchtet und hierauf eine lange private Unterredung gehabt haben. Im Laufe des nachmittags sei die Kaiserin nach Amersongen und der Kronprinz nach Wieringen zurückgekehrt.

Erwerb von 400 deutschen und österreichischen Gefangenen in Samara.

Die deutsche Waffenstillstandskommission in Spa hat die Militären in einer Note vom 25. Mai um baldige Aufklärung eines entsehligen Vorkalles gebeten, der sich am 24. Oktober 1918 in dem mit 400 Deutschen und Deutschen geflohenen russischen Gefangenenzug Samara ereignet haben soll. An dem genannten Tage soll das Lager von tschechischen Truppen umstellt und die Gefangenen mit Maschinengewehren in Schach gehalten worden sein. Hierauf soll ein tschechischer Offizier jeden zehnten Mann des ersten und zweiten Glieds mit dem Revolver niedergeschossen haben, wodurch ungefähr 400 Gefangene ihr Leben eingebüßt haben sollen.

Ausland.

Die italienischen Sozialisten gegen Nachhizung des Friedensvertrages.

Bern, 20. Mai. Wie „Avanti" meldet, hat die sozialistische Kammergruppe in einer einstimmigen angenommenen Tagesordnung, die allen sozialistischen Fraktionen mitgeteilt werden soll, beschlossen, sich der Ratifizierung des Friedensvertrages durch das Parlament mit allen Mitteln zu widersetzen und mit Nachdruck darauf hinzuwirken, daß der Friedensvertrag in seiner Gesamtheit bei den nächsten Wahlen dem Urteil des Volkes unterbreitet werde.

Streik französischer Bergarbeiter.

Lille, 20. Mai. (Havas.) In den Gruben von Marle, Tén, Clarens hat am Mittwoch Morgen der Streik begonnen.

Rus der demokratischen Bewegung.

Frankf. 20. Mai. In Genenly hielt die Demokratische Partei eine von Männern und Frauen gut besuchte Versammlung ab, in der Herr Parquetier, der Vorsitzende über die Friedensbedingungen sprach. An dem

Bestimmte aufgenommenen Vortrag...
...dem Redner Gelegenheit gab...
...den Redner gefolgt...
...in ihrem Standpunkte...
...wörter und...
...Wörter...
...des Redners zu...
...Entscheidung gab die...
...Zustimmung.

Kunst und Wissenschaft.

Ein Decret für Theaterwesen...
...Rechtsanwalt Dr. Ludwig Seelig...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

Provinzial-Nachrichten.

2. Offen, 30. Mai. (Gesellschaft für...)
...Nachdem vor einigen Tagen die Verhandlungen...
...der beiden Vertreter der anhaltischen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

3. Kitzin, 30. Mai. (Schredensrat einer...)
...Zu einer der letzten...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

4. Naumburg, 27. Mai. (Eine Gesellschaft...)
...für Förderung des Baues von Kleinwohnungen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

5. Saalfeld, 28. Mai. (Die Vereiningung...)
...des Saalekreises durch...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

6. Götze, 28. Mai. (Die jüngste Jugendbe...)
...wegung. Am Sonntag...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

7. Oehrenitz, 28. Mai. (Zwei schwere...)
...Ochsen im...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

8. Bad Salzbrunn, 28. Mai. (Die in diesem...)
...Jahre für alle...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...über der...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

Vermischtes.

Veranbarung des Alpenvereins. Aus...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

Die Kunst im Mittel- und Ost...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

Die Wohnungsnot. Wegen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

Letzte Depeschen.

Giesberts und Landsberg wieder...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

England und die britischen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

WTB. Wien, 29. Mai. Auf...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

Im Interesse des...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

(Hrsg.) Charles...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Der Kampf um die...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

Die transige Lage...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

Berlin, 28. Mai. (Am...)
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...
...Theaterwesen...
...Kunst- und Wissenschaft...

Walhalla-Operetten-Theater.
Freitag u. Sonnabend, wegen Vorbereitung geschlossen.
Ab Sonntag, den 1. Juni: Gastspiel der beliebtesten Fritz Steidl-Gesellschaft mit dem Schläger des Berliner Apollo-Theater: **„Die Hochzeit des Maharadscha“.**
Grosse Ausstattungschaus in 6 Bildern v. Berg. Musik v. Viktor Holländer. In Szene gesetzt v. Direktor und Hauptdarsteller **Fritz Steidl.**
Grosses Ballett 20 Personen.
Kostüm-Ausstattung aus dem Atel.-L. Verch. Berlin.
Sonntag 2 Vorstellungen. Nachmittags 7/8 und abends 9/8 Uhr.
Nachmittags kleine Preise. Kinder halbe Preise.
Vorverkauf eröffnet. Kasse 10-11/2 u. 4-6.

Zoo.
Dankbarkeit!
Sonntag, den 1. Juni 1919:
Billiger Sonntag.
Drei Konzerte.
Deutscher Offizier-Bund
Ortsgruppe Halle.
Am 4. Juni findet eine **Versammlung der Ortsgruppe** im Mozarsaal, Weidenplan, abds. 8 Uhr statt, in der Herr Dr. Hoffmann-Kutschke einen Vortrag über: **„Die arische Rasse in der Kriegsgeschichte“** halten wird. Zahlreiches Erscheinen aller Mitglieder mit ihren Angehörigen ist erwünscht. Gäste sind gern gesehen.
Auch werden die Kameraden, die in Halle in Lazarettbehandlung sind, um ihr Erscheinen gebeten.

UT
Leipzigerstrasse Nr. 86 Fernruf Nr. 1294
Eine **Junge Dame von Welt**
Aufsehen erregendes, tiefbewegendes Drama in 5 Akten, nach dem in der „Berliner Illustr. Zeitung“ erschienenen Roman von **Fedor von Zobeltitz**
Hauptrollen: **Wedy Christmann, Heinrich Schroth.**
Vorführung: 4.30 6.40 9.00 Uhr.
Einen Augenblick, gleich fertig
Kostliches Lustspiel in 2 Akten.
Hauptrolle: **Carl Vespermann**
Vorführung: 4.00 6.10 8.20 Uhr.
Medler-Woche Nr. 74. Beginn 4 Uhr.
Alte Promenade Nr. 11a Fernruf Nr. 5726
Viggo Larsen
in dem erheiternd-komischen Kriminalstück **Argus X.**
— 4 Abteilungen. —
Vorführung: 5.00 7.10 9.20 Uhr.
Peukert Paulmüller
in dem dreiaktigen Schwanke **„Der Onkel aus Hinterindien“.**
Vorführung: 4.00 6.10 8.20 Uhr.
Medler-Woche Nr. 74. Beginn 4 Uhr.
Die Abend-Vorstellungen beginnen 8.15 Uhr.

Apollo-Theater
Gute Freitag, abends 8 Uhr: **Ehrenabend**
von **Paul Beckers.**
Morgen Gassenhieb, zum letzten Male:
„Fliegertütenheiraths Glück“.
Sonntag, den 1. Juni, abends 8 Uhr:
Eröffnungs-Vorstellung des Metropoltheaters zu Köln.
Sänger: **Eugen Wollstein.**
Kunstleitung: Oberleitender Master **Hilferichsen.**
Im Dirigentenamt: Kapellmeister **Josef Beer.**
Sänger: **Ernst Wollstein.**
Ab 1. Juni täglich, abends 8 Uhr:
„Wo die Lerche singt...“
Operette in 3 Akten von Dr. Willner u. H. Reichert.
Musik von Franz Schöber.
Irene Gorman, die Grösste der Welt, Emma Stern u. Co.
Spielleitung: **Georg Wirsberg.**
Sänge einstudiert von Fr. Herr Gansowig.
Sonnabend 9-1 und 3-1/2, Sonntags Sonnabend.

Stadt-Theater
Sonnabend, d. 31. Mai 1919, Anfang 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr:
Martha
Oper von Flotow.
Sonntag, nachm.: Die Rose von Stambul.
Sonntag abend: Wilhelm Tell.

Angebot:
Speisezimmer Herrenzimmer Damenzimmer Schlafzimmer Küchen.
ca. 150 Zimmer in einfacher bis ganz reicher Ausführung.
Möbelfabrik **Albert Marold Nachf.**
Inh. Richard Ziemer, Halle a. S., Alter Markt 2.

Kammer-Grosse Lichtspiele
24
Ab Freitag:
Ellen Richter-Film.
Das Tagebuch Collins.
Kriminal-Tragödie in 4 Akten.
Eine tolle Film-Burleske:
Verlobt für eine Nacht
Zwergfellerschütternd.
Anfang 4 Uhr. :: Sonntags 3 Uhr.
— Fernsprecher 2752. —
:: Begleitmusik durch ein la.-Trio. ::

Orpheum
12 Steinweg 12.
Heute neues Programm.
Das Vermächtnis des Hauses Moore.
Detektiv-Sensation in 3 Akten.
Spannung von Anfang bis Ende.
Paul Heidemann
in dem köstlichen Lustspiel:
Paulchen Semmelmann's Fliegelfahrt.
Lachen ohne Ende!
!! Künstler-Kapelle !!

Frauenausschuss der Deutsch-demokratischen Partei.
Morgens, Montag, den 2. Juni, abends 8 1/2 Uhr:
Vortrag von **Herrn Prof. Frickelstein-Röhler** über **Demokratie und Mätterepublik.**
Männer und Frauen sind herzlich eingeladen.
Eintritt 30 Pf.

Pianos
in allen Holz- und Silberraten in großer Auswahl.
C. Rich. Ritter
Häsel- und Pianofabrik.
H. Schnee Nachf.
Gr. Steinstr. 84.
Erstes Spezialgeschäft f. ant. Strumpfpianos u. Trikotagen.

Schläger d. Leipziger Frühjahrsmeße
ein ges. geschütztes Gebrauchsmarkensymbol.
gänzlich neu und konkurrenzlos, zeitentsprechend, ist bezirksweise im Regierungsbezirk Merseburg, natürlich Halle mit inbegriffen, ein tüchtiger Vertreter zu vergeben. Fast ganz Deutschland schon besetzt!
Persönliche Meldungen und Besichtigung von Originalmustern vom 31. Mai bis incl. 5. Juni in Leipzig, Ul' versitätsstrasse 18/20 Eingang Kupfergasse, im Laden.

Hippodrom Wintergarten.
Direktion: Georg Arndt.
Internationale Ringkampf-Konkurrenz.
Heute Freitag abends 8 1/2 Uhr:
Wiederaufnahme des wegen Pollzeitstunde abgebrochenen **Entscheidungskampfes** der beiden Weltmeister **Gemel gegen van der Heydt.**
Protestkampf zwischen **Hermann und Buchheim** der brennstarke Bayer Meister von Sachsen. Das Schiedsgericht hat diesen Kampf nochmals zugelassen, da einzelne Stimmen im Publikum laut geworden sind, der Sieg des Herrn Buchheim sei nicht einwandfrei. Russen hat Herr Hermann wiederholt um Revanche gebeten.
Fernher:
Grosser Herausforderungs-Boxkampf Heisse zwischen und Schmitz Amateur-Weltmeister 1912 London gen. westf. Eichs. Jetzt in Halle wohnhaft.
Plätze sichern! Eintrittskarten an der Tageskasse im Vorverkauf 11-1 Uhr. A17 5 Telefon 2183
Plätze sichern! findet täglich bei gutem Wetter ab 4 Uhr in dem schönen schattigen **Der Reitsport Garten des „Wintergartens“** statt. Vorzügliches Pferdmaterial. Gute Speisen und Getränke.

Thalia-Säle
Telefon 6515.
Der rasende nicht endenwollende Beifall
zwingt uns das Gastspiel der bildschönen **Lya Mara** u. berühmten Kinokönigin **Lya Mara** Tänzerin bis einschliesslich Sonntag zu verlängern.
Täglich nur 2 Vorstellungen um 6 und 9 Uhr nachm.
Nur Vorverkauf und 6 Uhr-Vorstellung sichern guten Platz.
Gesang von Opernsängerin **Alice von Boer-Grusell.**
Einlass 5 Uhr nachm.
Künstlerische Leitung: **Filmredakteur Angelo Turra.**

Holland
Jug. und Praktikant befindet in nächster Tagen Holland, erbringt sich während jeder Zeit abseits bistrot und zweifelt auszuführen. Offer. unt. H. W. 276 an Rudolf Meise, Leipzig.
Prakt. Erfindungen
an allen Industrie-gebieten werden zur **Patent-Erfindung** und **Verwertung** an Industrie-erfindungen des Zins und Auslasten von ausführenden Patentingenieur mit besten Referenzen gesucht. Gef. Briefe u. F. 2401 an Hans-John & Wagner, Leipzig, Gerf.
Katholischer Palastverein
Hilfswirtschaftliches Mittel fest altersehr erprobt und mit Grösste angeordnet bei Ocker und Rügena. Mägen-Verordnungen begehrenden. Streben-Blattentellen, Fischen- und Sparten-einrichtungen, bestanden. Nämlichsporen und Scherleiden. — Schachtel Nr. 3. —
Verband:
Carl'sche Apotheke, Erfurt 112.
Vermögens-Verzeichnisse
berichtet nach Vorschrift an **RECHTSANWALT Beyer**, Steinweg 11. H. Tel. 3541
Salzungen
Heller u. warmer mit Sulfidwasserstoff- und Jodwasserstoff-Quelle
Hönemann
Bismarckstr. 1. — Tel. 3831.